

## **Mein Aufenthalt an der technischen Universität Delft**

Im Zeitraum von 04. November 2019 bis zum 01. Mai 2020 war ich an der technischen Universität in Delft (TUD) für das Anfertigen meiner Masterarbeit (MA). Ich bin im Masterstudiengang Fahrzeugtechnik der Fakultät 03 an der HM immatrikuliert. Das Thema meiner MA hatte ebenfalls Bezug zur Fahrzeugtechnik ich war in Delft jedoch an der Fakultät für Bauingenieurwesen und dort in der Abteilung Transport und Planung. Diese Abteilung beschäftigt sich ebenfalls mit dem Aufkommen neuer Technologien im Fahrzeugbau und insbesondere mit deren Auswirkungen auf bestehende Verkehrssysteme.

### **Bewerbungsprozess:**

Ich habe im Laufe meines Masterstudiums die Bestrebung entwickelt nach meinem Abschluss eine Promotion anzugehen. Das war einer der Hauptbeweggründe meine MA an einer technischen Universität zu schreiben. Nicht zuletzt wegen meiner Reputation und des guten Rufes ist dann die Wahl auf Delft gefallen. Ich habe gezielt auf der Seite der Universität nach Stellen gesucht. Die TU Delft schreibt auf MA aus. Ich nahm Kontakt zum Betreuer auf und dieser meldete sich innerhalb eines Tages bei mir. In meinem Anschreiben nahm ich Bezug zum Thema und erklärte das ich an einem ähnlichen Thema bereits im Rahmen einer Studienarbeit gearbeitet hatte. Er teilte seine Zweifel mit ob ich als Hochschul-Student den hohen Akademischen Anforderungen gerecht werden könne und bat mich ihm einen Auszug aus der zuvor erwähnten Studienarbeit zu schicken. Ich setzte alles in mir mögliche Gang und erstellte ein wissenschaftliches Paper (Wie es zu Konferenzen eingereicht wird) und schickte es ihm. Ich nahm dabei auch Stellung zu seiner Besorgnis und erklärte dass meiner Meinung nach Intelligenz keine Sache der Bildungseinrichtung sei, er dazu meine Rankingergebnisse konsultieren sollte und dass es nicht zuletzt an der individuellen Motivation des Studierenden hängt mit welchem Erfolg er eine MA abschließen kann. Anscheinend haben meine Motivation und mein gesendetes Dokument ihn überzeugt und er bot mir die Stelle an. Durch unsere Kommunikation in englisch war kein Sprachnachweis erforderlich auch Zeugnisse und Lebenslauf wurden in unseren Gesprächen nicht weiter vertieft, hatten aber bestimmt Einfluss auf seine Entscheidung.

### **Ablauf der MA:**

Die MA wurde nach TUD Standards angefertigt jedoch in München abgegeben und bewertet. Da der Auslandsaufenthalt als Erasmus+ Auslandspraktikum angemeldet wurde war eine MA mit Bewertung an der TUD nicht möglich. Die TUD hat natürlich hohe akademisch Standards, die ich mit meiner MA erfüllen musste. Mein Betreuer vor Ort hat die Ergebnisse meiner Arbeit fortlaufen bewertet und mir stets detailliertes Feedback gegeben. Besonders in den ersten zwei Monaten ist dies meist nicht sehr gut ausgefallen, nachdem ich mich jedoch an die dortige akademische Arbeitsweise angepasst hatte konnte ich merkliche Fortschritte machen. Das Anfertigen der Arbeit geschieht ansonsten in Eigenregie wobei man natürlich Unterstützung erhält. Das Team am Lehrstuhl besteht hauptsächlich aus Doktoranden und ist kurzum sehr international. Die Arbeit vor Ort war sehr interessant und in jedem Fall auch sehr lehrreich. Nach den ersten zwei Wochen, die man zur Themenfindung nutzt, erstellt man ein umfassendes Research Proposal. Dort steht was man mit seiner Forschung bezweckt, welche Forschungsfragen man sich stellt, warum die Forschung wichtig ist, was man betrachtet und was man nicht betrachtet und wie der Output der Arbeit gestaltet wird. Ein gut ausgeführtes

Proposal hilft die gesamte MA über. Man kann sich an den Forschungsfragen orientieren und sich darauf berufen was betrachtet wird und was nicht. Das Proposal wird dem Betreuer vor Ort vorgelegt und auch vom betreuenden Professor abgesegnet. Bei mir gab es kein zwischen Meeting da die Ergebnisse im zwei wöchigen Turnus besprochen wurden. Etwa bei der Hälfte der Zeit habe ich begonnen die MA zu schreiben. Mein Betreuer bestand dabei darauf die Zwischenstände zu den einzelnen Kapiteln zu lesen und gab mir auch immer Feedback. Das Feedback war wichtig und ich konnte es nutzen, um die Qualität der Arbeit weiter zu verbessern. Die Verteidigung der MA erfolgt dann ebenfalls nach Den TUD Standards. Eine Woche vor der Verteidigung gebe ich eine digitale vorm den drei beteuern Meiner Arbeit ab (HM Professor, TUD Betreuer und ein externes Komitee Mitglied der TUD). Diese bewerten dann die Arbeit und stellen am Tag der Verteidigung in einer nicht Öffentlichen Sitzung Fragen zur Arbeit. Die Befragung nimmt eine Stunde in Anspruch. Anschließend werden die Ergebnisse einem Fachpublikum in einer öffentlichen Akademischen Sitzung präsentiert, bei der die Anwesenden im Anschluss fragen können. Die Note verleiht dann der Professor an der HM berücksichtigt dabei aber die Empfehlungen der Komitee Mitglieder der TUD. Es soll an dieser Stelle erwähnt sein das diese Prozedur bei mir so durchgeführt wurde es aber keine offizielle Richtlinie dazu gibt. Da die Situation für die HM und die TUD neu war. Ich habe mich jedoch aktiv für ein solches Vorgehen bei der Bewertung ausgesprochen. Nach der Verteidigung wird dann noch ein wissenschaftliches Papier für eine Konferenz geschrieben. Dies war eine spezielle Vorgabe meines Betreuers, da die TUD sich mit ihren zahllosen Veröffentlichungen rühmt.

### **Organisatorisches:**

In Delft sowie in den ganzen Niederlanden wird fast überall mit Karte bezahlt. Auf dem Uni-Campus selbst ist Barzahlung nicht möglich. Anders als bei uns an der Hochschule werden die Studentenkarten nicht mit Geld aufgeladen, jeder Zahlt mit EC-Karte. Anzumerken ist hier noch das die Mensen am Campus sehr teuer sind (ca. 6 - 10€ pro Mahlzeit) und ich persönlich fand das Essen auch wenig schmackhaft. Es beschränkt sich wie fast die gesamte niederländische Küche auf frittierte Kartoffelerzeugnisse. Viele Studenten und Angestellte bringen daher zuhause Gekochtes mit oder fahren während der Mittagszeit kurz nach Hause oder in die Stadt. Supermärkte und auch andere Geschäfte haben jeden Tag geöffnet (Montag – Sonntag), manche sogar bis 22 Uhr was eine ziemliche Verbesserung zu München darstellt.

### **Wohnen:**

Da der gesamte Bewerbungsprozess außerhalb es normalen Erasmus Prozesses abgelaufen ist, ist auch der Start des Praktikums nicht mit dem offiziellen Semesterstart kollidiert. Deswegen kam eine Unterbringung durch die Studentenorganisation nicht in Frage und ich konnte auch keine Hilfe das international Offices der TUD in Anspruch nehmen. Viele Internationale finden zwar eine Unterbringung mit DUWO was man auch empfehlen kann, doch so kurz vor Semesterstart haben auch die Hausverwaltungen keine neuen Zimmer frei. Ich begann also die Suche in einige Facebook Gruppen. Da die Zeit drängte und ich nach einer Woche noch keine passende Wohnung gefunden hatte nahm ich das erstbeste Angebot an. Die Wohnung war in Den Haag was nur etwas 15 km von Delft entfernt ist und mit Zug oder Rad gut zu erreichen war. Ich bin im gesamten halben Jahr mit dem Fahrrad zur Universität gefahren. Weiter zur Wohnung, bereits am Tag meiner Ankunft war mir klar, dass ich in dieser

Wohnung nicht bleiben mag. Sie war viel zu teuer für den Zustand. Zudem teilte ich sie mir mit 4 anderen Internationalen was für die Größe und Ausstattung nicht tragbar war. Daher suchte ich in der Gleichen Facebook Gruppe nach alternativen und fand eine wunderschöne Wohnung, die ich mit zwei Holländern bewohnt im angesagten Den Haager Stadtteil Scheveningen. Dort blieb ich bis zu Letzt.

### **Freizeitangebot**

Den Haag ist eine mittelgroße Stadt, die einiges zu bieten hat. Es gibt viele kleine Kanäle, einen großen Marktplatz (wo es tatsächlich jeden Donnerstag und Samstag einen Markt gibt), viele Bars, Cafés und Restaurants. Es gibt auch einen schönen Weihnachtsmarkt zur Winterzeit. Falls man ein bisschen mehr Zeit in Delft mitbringt, kann man auch die Tram am Bahnhof nehmen, welche direkt in 45 Minuten nach Scheveningen zum Strand fährt. Delft ist außerdem auch für größere Ausflüge sehr gut gelegen. Rotterdam (10 min Bahnfahrt), Den Haag (15 min), Gouda (45 min) und Amsterdam (1 h) sind perfekt für einen Tagesausflug geeignet. Allgemein bieten sich Städtetrips auch ins benachbarte Belgien an. Wenn man wie ich vom Rad fahren begeistert ist kann man gut Strecke machen. Die fehlenden Berge macht der häufige Wind wieder wett.

### **Fazit**

Das Auslandsemester war für mich im Ganzen eine sehr positive Erfahrung! Der hohe akademische Anspruch der Universität sind zwar ohne Zweifel eine Herausforderung, bei der richtigen Einstellung jedoch eine machbare, die sich bezahlt macht. Ich bin jeden Tag gerne zur Universität gefahren und hatte stets genügend Motivation für meine Arbeit. Der Umgang an der Fakultät war sehr international das hat mir Freude bereitet. Zudem hatte ich die Möglichkeit am akademischen Alltag teilzunehmen und mich selbst in Kursen weiter zu bilden. Ich kann einen Aufenthalt in Delft nur empfehlen.